

DER GRÜNE HAHN

Die durch den Menschen verursachten – und teils irreparablen – Schäden an Natur und Umwelt sind nicht mehr zu übersehen. Zumeist junge Menschen, organisiert in Bewegungen wie *Fridays For Future* und *Last Generation*, sowie die Umweltverbände weisen deutlich darauf hin. Sie fordern ein Umdenken und Umlenken, damit für alle Geschöpfe kommender Generationen ein gutes Leben möglich ist.

Es ist dringend notwendig, Klima- und Umweltschutz als zentrale, schöpfungsbewahrende Aufgaben in unseren Kirchen und in unserer Gesellschaft zu etablieren. Eine Anleitung, um dies in Organisationen systematisch und stetig voranzutreiben, wurde mit der EMAS-Verordnung der EU geschaffen. Die Implementierung eines Umweltmanagementsystems wäre aber für uns ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen allein schwer umsetzbar. In Anlehnung an EMAS wurde das kirchliche Umweltmanagementprogramm *Grüner Hahn* entwickelt, um den speziellen Bedingungen von Kirchengemeinden Rechnung zu tragen.

»DIE WELT HAT GENUG FÜR JEDERMANNS BEDÜRFNISSE, ABER NICHT GENUG FÜR JEDERMANNS GIER.«

Mahatma Gandhi, 1869–1948

Der *Grüne Hahn* und das *Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung der EKHN* (ZGV) haben es ermöglicht, dass wir für die Kirchengemeinde Köppern ein Umweltmanagementsystem entwickeln konnten. Darüber hinaus unterstützen sie bei der Validierung und anschließenden Verstärkung. Mit dieser Hilfe wollen wir unsere Kirchengemeinde nachhaltiger, ökologischer und sozial gerechter gestalten.

In diesem Zusammenhang haben wir einen detaillierten Umweltbericht verfasst, nach vielen gemeinsamen Treffen des Umweltteams, Erfassen des Bestandes, Überlegen von möglichen Verbesserungen und Erfüllen von so manchen Vorschriften. Er wird in den kommenden Jahren ständig ergänzt und regelmäßig nach Umsetzung geplanter Maßnahmen neu auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht: <https://ev-kirche-koepfern.de/gruener-hahn/>

Gerne stellen wir Ihnen den Bericht auch auf Anfrage im Gemeindebüro oder direkt beim Umweltbeauftragten zur Verfügung.

UMWELTPROGRAMM 2023–2026

Kern des Berichts ist ein Umweltprogramm, das vom Kirchenvorstand in seiner Sitzung vom 9. November 2022 beschlossen, im Gemeindebrief (Ausgabe 117/Dezember 2022–Februar 2023) veröffentlicht und von einem unabhängigen kirchlichen Umweltrevisor am 31. Januar 2023 validiert wurde. D. h., die Bewertungen und geplanten Lösungsansätze wurden als geeignet bestätigt, um die Anforderungen des *Grünen Hahns* zu erfüllen und die Köpferner Kirchengemeinde zu mehr Nachhaltigkeit und besserem Klimaschutz zu führen.

In dem Zeitraum 2023 bis 2026 wollen wir eine Senkung des Heizenergieverbrauchs um 30% (entspricht etwa 10t CO₂/Jahr) und des Stromverbrauchs um 10% erzielen. Dies soll durch Optimierung des Heizungssystems, eine Sensibilisierung der Nutzer und Nutzerinnen, ggf. weitere bauliche Maßnahmen sowie die Einführung der Winterkirche, wie sie bereits im Januar und Februar 2023 praktiziert wurde, erreicht werden. Den Bezug von Strom aus dem Netz planen wir, durch die Installation von Photovoltaikanlagen zu reduzieren.

Vermindern möchten wir auch den Wasserverbrauch, und zwar um 5%, z. B.

durch das Sammeln von Regenwasser zur Bewässerung. Desweiteren gilt es, den Papierverbrauch wie auch insgesamt das Abfallaufkommen um 5% zu verringern. Zugleich wollen wir den Anteil von mit Recyclingpapier hergestellten Druckerezeugnissen von 5 auf 25% erhöhen.



Für mehr Biodiversität planen wir, den Flächenanteil, der die biologische Vielfalt stärkt, um mindestens 200m² zu erhöhen. Erreichen wollen wir das z. B. durch eine naturnähere Außengeländegestaltung oder auch durch eine nachhaltigere Bewirtschaftung unserer landwirtschaftlichen Flächen.

Indem wir zukünftig beim Einkauf mehr auf nachhaltige erzeugte Produkte und kurze Wege achten, erzielen wir einen – zwar schwieriger messbaren, aber nicht zu vernachlässigenden – indirekten Nutzen: so dezimieren wir andernorts mittelbar den Energie- und Wasserverbrauch, die Verschmutzung von Böden und Grundwasser sowie das Abfallaufkommen und fördern die Biodiversität.

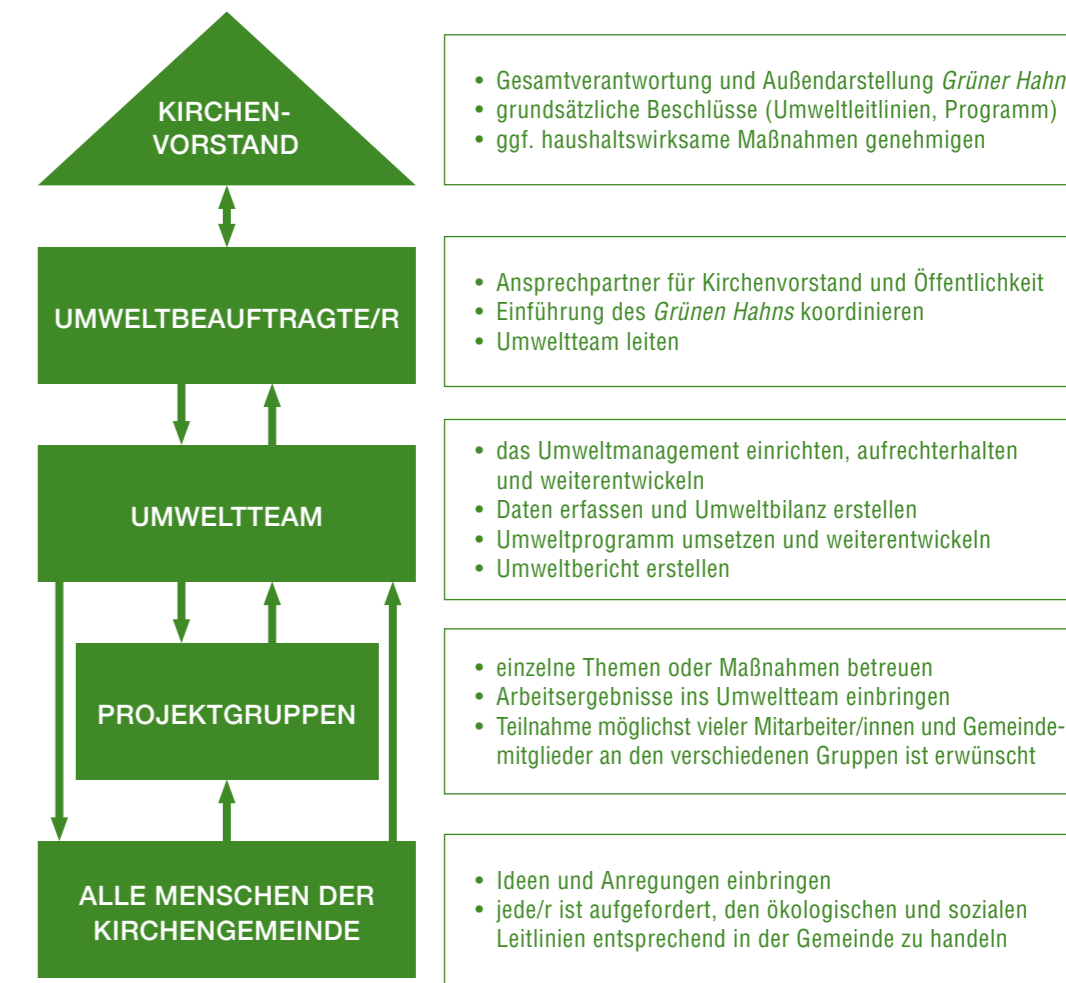
Für die Erreichung unserer Ziele ist die Sensibilisierung der angestellten wie ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch eigene Veranstaltungen wie auch durch den Austausch mit anderen Organisationen ein ganz zentrales Mittel.

Zahlreiche bereits umgesetzte Maßnahmen wurden von dem Umweltteam angeregt bzw. entwickelt. Der *Grüne Hahn* wirkte also schon vor der angestrebten Zertifizierung.

UMWELTMANAGEMENT

Verantwortlich für das Umweltmanagement ist der Kirchenvorstand. Dieser wird durch den Umweltbeauftragten vertreten. Der Umweltbeauftragte leitet das Umweltteam, eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Einzelne Projektgruppen setzen sich aus Mitgliedern des Umweltteams, anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ebenso wie aus allen anderen interessierten Menschen, die sich engagieren und mit ihrer Expertise projektbezogen einbringen wollen, zusammen. Einen Überblick über die wichtigsten Zuständigkeiten bietet die nebenstehende Grafik.

Letztendlich gilt es, die Gemeinde in die Maßnahmen mit einzubinden. Der *Grüne Hahn* soll ein Markenzeichen und eine Motivation für alle Gemeindemitglieder sein.





UMWELTLEITLINIEN

Die nachfolgenden Umweltleitlinien wurden vom Umweltteam erarbeitet und vom Kirchenvorstand beschlossen.

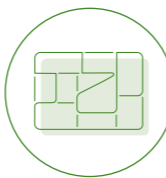
LEITGEDANKE

DIESE ERDE, DIE UNS (NOCH) TRÄGT, NÄHRT UND ERHÄLT, SOLLEN WIR SCHÄTZEN UND SCHÜTZEN LERNEN – TAG FÜR TAG

Mit dem *Grünen Hahn* möchten wir unseren Leitgedanken in Köppern in vielen Bereichen entfalten und auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gemeinde Schritt für Schritt umsetzen.

Die Bestandsaufnahme in all unseren Verantwortungsfeldern hat bereits begonnen. Ökologischen Einsichten folgend, bewerten und bearbeiten wir die folgenden Bereiche:

unsere Grundstücke, unsere Gebäude, unsere Beschaffungen und unsere Mobilität.



Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wir betrachten unsere Grundstücke, werten aus und handeln nach den ökologischen Richtlinien unserer Landeskirche EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau). Die bisherigen Pachtverträge werden daraufhin überprüft.

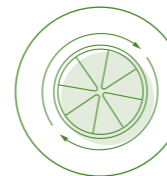


Wir analysieren unsere vier Gebäude (Kirche, Gemeindehaus, Kita, Pfarrhaus) im Hinblick auf Energieverbrauch und Energieträger. Allen Entscheidungen, die die zwei gemeindeeigenen Wohnungen betreffen, werden soziale und ökologische Maßstäbe zugrunde gelegt.



Wir achten noch stärker als bisher bei allen Beschaffungen für Gemeinde und Kita auf Fairness und ökologische Verträglichkeit. Den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sowie unseren Abfall wollen wir stark reduzieren. Dies wird regelmäßig überprüft und dokumentiert. Dementspre-

chend werden Gemeindefeste wie auch andere Veranstaltungen und Aktionen geplant und durchgeführt.



Wir bleiben im Gespräch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und werden einander zu weitgehenden Schritten ermutigen, im Sinne eines besseren Klima- und Umweltschutzes.

»DIE LÖSUNG SIND AUCH WIR MENSCHEN, DIE LÖSUNG IST AUCH DAS VERSTEHEN UND DAS VOR-ORT-AGIEREN UND SICH ENTSCHEIDEN, DASS MAN DAS, WAS IN DER EIGENEN REICHWEITE IST, AUCH WIRKLICH TUT.«

Antje Boetius, Alfred-Wegener-Instituts

Wir thematisieren Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und im Gemeindeleben. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit. Ein Beitrag dazu sind die fortlaufenden Artikel im Gemeindebrief: »Der Grüne Hahn kräht«.



DAS UMWELTTEAM

Johannes Breuninger, Lutz Kunze, Michael Langhals, Anne Mayer-Tasch, Jürgen Schnücke, Rita Weinheimer

Umweltbeauftragter des Kirchenvorstands: Lutz Kunze, E-Mail: gl.kunze@gmx.de

Wir setzen auf das Mitdenken und Mithandeln aller Interessierten in der Gemeinde.

Grafikdesign: Anne Mayer-Tasch/amt-design.de
Fotos: Ulrike Langhals und AdobeStock

EV. KIRCHENGEMEINDE KÖPPERN UMWELTBERICHT 2023

